

## Sortenempfehlungen 2014 - Sommergerste

### Hinweise zur Fruchtart

Der Anbauumfang der Sommergerste ist deutschlandweit 2013 im Vergleich zu dem Auswinterungsjahr 2012 wieder deutlich auf ca. 350.000 ha zurückgegangen. Die Erzeugerpreise richten sich mittlerweile nach dem internationalen Angebot an verarbeitungsfähiger Gerste aus den Hauptanbaugebieten Europas und der Welt in Relation zur eher stagnierenden Nachfrage nach Malz. Wirtschaftlich betrachtet besteht die Konkurrenz zu leistungsstarken Winterungen, wie z. B. Winterweizen sowie zu Mais als mittlerweile wichtigster Sommerung in Mitteldeutschland. Der Bedarf an Mais ist durch den Aufschwung im Bioenergiesektor erheblich angestiegen.

Den Nachteilen der Sommergerste in Form von niedrigeren Erträgen und einer geringeren Ertragsstabilität im Vergleich zu Wintergetreide stehen positive Fruchtfolgeeffekte in Kombination mit geringem Betriebsmitteleinsatz (Düngung, Pflanzenschutzmittel), Vorteile in der Arbeitswirtschaft durch die Verschiebung von Arbeitsspitzen sowie der günstige Einfluss auf die N-Bilanz im Betrieb gegenüber.

Bei der Sortenwahl sind die vom Vermarktungspartner akzeptierten Sorten zu verwenden. Vertragsanbau kann die Vermarktungssicherheit erhöhen. Vorkontrakte können dazu beitragen, ein höheres Preisniveau abzusichern. Im Rahmen der akzeptierten Sorten besteht für die Sortenentscheidung nur ein enger Spielraum in Abhängigkeit von Reife- und Resistenzunterschieden sowie Unterschieden in den zu erwartenden Qualitätseigenschaften. Die gesamte Produktionstechnik ist auf die Erzeugung von Qualitätsgerste mit hohen Vollgerstenanteilen von über 90 % und begrenzten Rohproteingehalten von maximal 11,5 % auszurichten. Maßnahmen hierzu sind eine geeignete Flächenauswahl (Vorfrüchte beachten) sowie eine sortenabhängig optimierte N-Düngung.

Anfang Februar 2014 entscheidet das Sortengremium des Berliner Programms darüber, ob die 2012 zugelassenen Sorten Overture und/oder Solist die Verarbeitungsempfehlung erhalten.

Das Vegetationsjahr 2013 begann mit einer verspäteten Aussaat im April, was auf die langanhaltenden winterlichen Bedingungen im März zurückzuführen war. Nach normalem Aufgang führten weit überdurchschnittliche Niederschlagsmengen im Mai und Juni dazu, dass der ausgebrachte N-Dünger kaum pflanzenwirksam wurde. Die Folge waren mittlere bis unterdurchschnittliche Kornerträge und meist sehr niedrige Rohproteingehalte, teilweise unterhalb der von der Verarbeitung geforderten Grenzwerte.

### Sortenempfehlungen:

<b>V-Standorte:</b>	<b>Grace, auslaufend: Marthe, vorläufig: Catamaran</b>
<b>Lö-Standorte:</b>	<b>Quench, Grace, vorläufig: Catamaran</b>
<b>Probeanbau:</b>	<b><i>Overture, Solist, vorbehaltlich einer möglichen Verarbeitungsempfehlung im Rahmen des Berliner Programmes</i></b>

**Ergebnisse der Landessortenversuche mit Sommergerste 2011 – 2013**

	Kornertrag in Stufe II <sup>1)</sup> relativ			Voll- gerste	RP- Gehalt
	D-Süd	Lö-St.	V-St.		
<b>dreijährige Prüfungsergebnisse 2011-2013</b>					
Anzahl Vers.	7	15	17	Stufe II 2013 <sup>3)</sup> %	Stufe II 2013 <sup>3)</sup> % i. TM
BB (dt/ha) <sup>2)</sup>	57,7	64,1	69,7		
Marthe	99	98	98	97,2	9,6
Quench	106	105	104	95,2	8,8
Grace	96	97	98	97,1	9,7
Propino	99	100	100	97,8	8,9
<b>GD 5 %</b>	<b>9,5</b>	<b>4,2</b>	<b>2,9</b>		
<b>zweijährige Prüfungsergebnisse 2012-2013</b>					
Anzahl Vers.	6	10	12		
BB (dt/ha) <sup>2)</sup>	55,9	64,2	73,4		
Catamaran	103	104	104	93,5	8,8
Passenger		99	98	97,0	9,3
Salome	115		105		
<b>GD 5 %</b>	<b>8,5</b>	<b>4,6</b>	<b>3,1</b>		
<b>einjährige Prüfungsergebnisse 2013</b>					
Anzahl Vers.	3	5	5		
BB (dt/ha) <sup>2)</sup>	50,7	62,5	67,5		
Overture	99	105	106	95,6	8,8
Solist	116	107	102	97,0	8,9
Avalon	96	104	102	97,5	8,9
Melius	113	105	102	95,1	8,9
KWS Irina	104	104	100	92,3	8,5
Milford	104		103		
Vespa	115		104		
Streif	110				
<b>GD 5 %</b>	<b>12,3</b>	<b>6,1</b>	<b>5,4</b>		

- 1) Stufe II = mit Fungizid, mit optimalem Wachstumsreglereinsatz  
Stufe I = ohne Fungizid, mit reduziertem Wachstumsreglereinsatz  
2) BB = Bezugsbasis (orthogonales Sortenmittel der Anbaugebiete)  
3) Mittelwerte der Lö- und V-Standorte

## Hinweise zum Sorteneinsatz

**Quench** ist aktuell die mit Abstand ertragsstärkste von der Verarbeitung akzeptierte Braugerstensorte in allen drei Anbaugebieten. Der Abstand zu den weiteren mehrjährig geprüften Sorten ist u. a. auf die hohe Ertragsstabilität von Quench zurückzuführen. Qualitativ ermöglicht die Sorte sehr niedrige Rohproteingehalte, in diesem Merkmal wird eine hohe Qualitätssicherheit gewährleistet. Die Vollgerstenanteile können auf Grenzstandorten bei ungünstigen Wachstumsbedingungen etwas geringer ausfallen. Quench zeigt eine mittlere bis gute Standfestigkeit und gute Strohstabilität. Im Hauptanbaugebiet ist die überdurchschnittliche Rhynchosporium- und Mehltairesistenz der Sorte von besonderer Bedeutung. Auf Zwergrostbefall ist zu achten. Die Sorte reift etwas später als Marthe und Grace. Quench ist v. a. für mittlere bis gute Ackerbaustandorte zu empfehlen.

**Grace** erzielt Kornträge vergleichbar mit Marthe, allerdings deutlich unterhalb von Quench. In dem Merkmal Ertragsstabilität wird nicht das Niveau von Quench erreicht. Niedrige bis sehr niedrige Rohproteingehalte und hohe Vollgerstenanteile ermöglichen gute Qualitäten. Grace weist eine mittlere bis gute Standfestigkeit und mittlere Neigung zum Ährenknicken auf. Die hohe Mehltauanfälligkeit der Sorte erfordert meist eine rechtzeitige Fungizidbehandlung. Grace ist durch mittlere Reife gekennzeichnet, was den Anbau in Spätreifegebieten ermöglicht.

**Marthe** bringt mehrjährig Kornträge auf dem Niveau von Grace, der Ertragsabstand zur Sorte Quench ist allerdings in allen Anbaugebieten deutlich. Qualitativ ermöglicht Marthe hohe, sichere Vollgerstenanteile. Die tendenziell etwas höheren Rohproteingehalte schränken die Anbauwürdigkeit auf Standorten mit stärkerer Stickstoffnachlieferung ein. Marthe zeigt eine mittlere Standfestigkeit sowie mittlere bis gute Strohstabilität. Die Sorte weist eine sehr gute Widerstandsfähigkeit gegenüber Mehltau auf, während die Rhynchosporiumanfälligkeit deutlich zugenommen hat. Wie Grace gehört Marthe zu den Sorten mit mittlerer Reife, was für die Eignung des Anbaus in Spätreifegebieten spricht. Ein gezieltes Stickstoffmanagement ist erforderlich, um das Risiko erhöhter Rohproteingehalte zu reduzieren.

**Catamaran** verzeichnete 2012 in allen drei Anbaugebieten hohe Kornträge leicht über Quench, 2013 war das Ertragsniveau knapp unterhalb dieser ertragsstärksten mehrjährig geprüften Sorte. Nach zwei Versuchsjahren stehen somit Erträge knapp unter Quench, aber über Marthe und Grace zu Buche. Damit stellt die Sorte eine ertragliche Verbesserung zu Marthe und Grace dar. Catamaran ermöglicht sehr niedrige Rohproteingehalte und tendiert zu schwächeren Vollgerstenanteilen, was die Anbauwürdigkeit auf Grenzstandorten einschränkt. Bei mittlerer Standfestigkeit und Strohstabilität ist 2013 in einigen LSV eine höhere Rhynchosporiumanfälligkeit festgestellt worden. Catamaran hat 2013 die Verarbeitungsempfehlung des Sortengremiums des Berliner Programmes erhalten.

Die qualitativ gute Sorte **Passenger**, die ebenfalls 2013 die Verarbeitungsempfehlung erhalten hat, verfehlt ertraglich in den ersten beiden Prüfjahren deutlich das Niveau der Sorte Quench und kann deshalb in Ostdeutschland für den Anbau nicht empfohlen werden.

Aus dem Neuzulassungsjahrgang 2012 wurden die Sorten **Overture** und **Solist** durch das Sortengremium des Berliner Programmes für die großtechnischen Versuche 2013/14 ausgewählt. Die Entscheidungen über die Verarbeitungsempfehlung fallen Anfang 2014. Beide Sorten zeigen im ersten Prüfjahr auf den Löß- und V-Standorten Erträge annähernd auf dem Niveau von Quench. Auch qualitativ weisen beide die gleiche Einstufung im Rohproteingehalt und im Vollgerstenanteil wie Quench auf. Während Overture mittlere bis gute agronomische Eigenschaften kennzeichnen, neigt Solist etwas zum Halmknicken. Außerdem ist bei der Sorte auf Rhynchosporium- und Zwergrostbefall zu achten.

## Sorteneigenschaften

Sorte	Zulas- sung	Reifezeit (Gelb- reife)	Ähren/ m <sup>2</sup>	Korn- zahl/ Ähre	TKM (g)	Pflanzen- länge <sup>1)</sup> (cm)	Stand- festigkeit (1-9)
Marthe	2005	m	++	0	0	k	0
Quench	2006	msp	++	0/+	0	k	0/+
Grace	2008	m	0/+	0/+	+	k	0/+
Propino	2009	msp	0/+	0	+	k - m	+
Catamaran	2011	m	++	+	0	k	0
Passenger	2011	m	0/+	0	+	k	0/+
Salome	2011	m	++	0	0/+	sk - k	0/+
Overture	2012	msp	++	0/+	0/+	k - m	0
Solist	2012	msp	++	0/+	0/+	k	0
Avalon	2012	msp	0/+	0/+	+	k - m	0/+
Melius	2012	msp	+	0/+	+	k	0/+
KWS Irina	2012	msp	++	0/+	0/+	sk - k	+
Milford	2011	msp	++	0/+	0/+	sk - k	+
Vespa	2012	m	0/+	0/+	+	k	0/+
Streif	2007	m	0/+	0/+	0/+	k	0/+
Ø 2013 V-St.		30.07.	694	19	48,2	76	1,3
Ø 2013 Lö-St.		26.07.	717	17	50,5	76	1,7
Ø 2013 D-St.		23.07.	476	21	49,5	70	2,0

1) m ... mittel, k ... kurz

Sorte	Neigung zu		Mehl- tau	Anfälligkeit für		
	Halm- knicken	Ähren- knicken		Zwerg- rost	Netz- flecken	Rhyncho- sporium
Marthe	0/+	0/+	+	0	0/+	-
Quench	0/+	+	+	0/-	0	+
Grace	0/+	0	-	0/+	0/+	0
Propino	0/+	0/+	+	0	0/-	+
Catamaran	0	0	0	+	0	-
Passenger	0/+	0	0/+	0/+	0/+	-
Salome	0	0	+	0	0/+	-
Overture	0	+	+	0	0/+	+
Solist	0/-	0	+	0/-	0/+	-
Avalon	0/+	0/+	0	0/+	0	-
Melius	0/+	+	+	0	0/+	-
KWS Irina	+	+	+	0	0	-
Milford	+	+	0	+	0/+	-
Vespa	0/+	+	+	0/-	0/+	-
Streif	0/+	0/+	+	0/+	0	(0)
Ø 2013 V-St.	2,4	2,2	1,6	1,2	2,2	3,5
Ø 2013 Lö-St.	1,7	1,6	2,0	1,8	1,4	2,7
Ø 2013 D-St.	1,8	1,9	3,2	2,3	2,0	1,4

## Kornqualität

	Rohproteingehalt (Korn) % i. d. TM	Vollgersteanteil (%) (Siebsortierung > 2,5 mm)	Keim- schnellig- keit
Marthe	0/+	0/+	0/+
Quench	+	0/+	0/+
Grace	0/+	0/+	+
Propino	+	+	+
Catamaran	+	0	+
Passenger	+	+	0/+
Salome	+	0	+
Overture	+	0/+	+
Solist	+	0/+	+
Avalon	+	0/+	+
Melius	+	0/+	+
KWS Irina	+	0	+
Milford	+	0	0/+
Vespa	+	0/+	0/+
Streif	+	0/+	
Ø 2013 V-St.	9,1	95,8	
Ø 2013 Lö-St.	9,3	98,1	
Ø 2013 D-St.	10,1	97,1	

---

Bearbeiter: Martin Sacher, Marion Böhme, Dr. Diana Haase  
 Abteilung/Referat: Pflanzliche Erzeugung/Saatgut- und Sortenwesen  
 E-Mail: [Martin.Sacher@smul.sachsen.de](mailto:Martin.Sacher@smul.sachsen.de)  
 Telefon: 035242 631-7301  
 Redaktionsschluss: 10.12.2013  
 Internet: [www.smul.sachsen.de/lfulg](http://www.smul.sachsen.de/lfulg)